

Bis zu 160 Stundenkilometer schnell wird eine Segelflugzeug Ein Segelflugzeug muß mindestens 60 Kilometer in der Stunde fliegen, damit es am Himmel bleibt. Beim Sprung von einem Thermikschlauch zum nächsten erreicht es bis zu 160 Stundenkilometer.

Schmoldow (OZ) Gerhard Schulz und Sohn Thomas wollen herausfinden, warum an ihrem Segelflugzeug das Schleppseil schon ausklinkt, bevor die optimale Höhe erreicht wurde. Deshalb haben sie den Sitz, eine Plasteschale, ausgebaut und so Kabel, Schläuche und Gestänge freigelegt.

In einem Segelflieger geht es spartanisch zu. Auf alles, was nicht unbedingt nötig ist, wird verzichtet. Jedoch eine Spezialtoilette ist vorhanden: eine Gummiblase mit Öffnung und Schlauch, die die Flüssigkeit unter dem Flugzeug nach draußen leitet. Das große Geschäft muß sich der Pilot verkneifen.

Gerhard Schulz fliegt solange es den Platz in Schmoldow gibt, seit 1957. Da war er 18 Jahre alt. Seine Mutter versuchte vergeblich, ihm die Fliegerei auszureden. Sie konnte die Bomber und Jäger aus dem Krieg nicht vergessen. Sohn Thomas begann als 14jähriger mit der Segelfliegerei. Vater Schulz setzte sich dann auch wieder in die Kanzel. Er hatte zuvor eine Fliegerpause eingelegt.

Thomas Schulz ist inzwischen älter und seit dem Wochenende neuer Landesmeister in der allgemeinen Klasse. Die längste Strecke, die er während der Meisterschaft in Güstrow durchfliegen mußte, war 300,5 Kilometer lang. Dafür benötigte er drei Stunden und 40 Minuten, eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 82,6 Kilometern pro Stunde.

Noch ein Landesmeister kommt vom Flugplatz Schmoldow, der Clubvorsitzende Ronald Kaiser. Er siegte in der Clubklasse. Vierter im Doppelsitzer-Wettbewerb wurde Thomas Will.

U. M.